

Erfolgreiche Vermittlung von Geschichte

Die Ausstellung „Frömmigkeit & Wissen“ zeichnete ein eindrucksvolles Bild von Reichtum und Vielfalt historischer Kapuzinerbibliotheken.

Von Reinhard Feldmann

Ursprünglich war die Ausstellung „Frömmigkeit & Wissen. Rheinisch-westfälische Klosterbibliotheken vor der Säkularisation“ lediglich als ein Beitrag zum Gedenken an die 200jährige Wiederkehr des Reichsdeputationshauptschlusses vom 25. Februar 1803 und die Säkularisation gedacht. Doch je tiefer man in die scheinbar wertlosen alten Bücher und ihre Geschichte eindringt, umso mehr überzeugte die Konzeption, einmal Glaube, Spiritualität und Wirken anhand der überlieferten Buchkultur darzustellen, auch die Skeptiker. So konnte das engagierte, interdisziplinär zusammengesetzte Ausstellungsteam schließlich eine „Tour d'horizon“ durch die Buch- und Bibliotheksgeschichte und damit letztendlich auch durch die Geistes- und Kulturgeschichte des 16. bis 18. Jahrhunderts leisten. Nicht zuletzt die Kapuziner



hatten ja als tatkräftige, engagierte Prediger einen nicht zu unterschätzenden Anteil an den geistigen Strömungen dieser Jahrhunderte.

Im Mittelpunkt historischer Ausstellungen stehen nur in den seltensten Fällen Bücher. Hier war es anders, die Bücher standen sogar im Mittelpunkt. Und trotz schwieriger Rahmenbedingungen gelang es, die Bücher als Illustratoren der komplexen Geschichte „zum Reden zu bringen“. Dies gilt für den gesamten Zeitraum, von der Gründung der ersten kapuzinischen Klöster in Deutsch-

land bis zur zwangsweisen Aufhebung der Konvente nach 1803.

Durch die Verstaatlichung der umfangreichen Vermögen der (Fürst)bistümer, Klöster, Abteien und Stifte

konnten zahlreiche staatliche Bibliotheken und Archive ihre Bestände gewaltig vermehren (am üppigsten die Bayerische Staatsbibliothek in München), doch zahlreiche Bücherbewegungen gingen auch in heute kaum noch nachzuvollziehende Richtungen. Der durch die Klösteraufhebung nach 1800 verstreute beachtliche Bücherbesitz der Kapuziner konnte teilweise über die neuen Klöster gerettet werden und zeigt für den aufblühenden Katholizismus nach dem

Franziskus empfängt die Regel.

Aus: Regula und Testament... - Innsbruck: Wagner 1666 (aus dem Vorbesitz des Kapuzinerklosters Clemenswerth)

Trienter Konzil (1545-1563) die reichhaltige Wissens- und Bildungskultur am Beispiel dieses strengen Bettelordens. Gerade in der franziskanischen Ordenstradition gab es ein großes Spannungsverhältnis zwischen dem Armutsideal des hl. Franziskus (1182-1226) und der Notwendigkeit des wissenschaftlichen Studiums im Dienste von Seelsorge und Predigt.

Die Ausstellung wurde bislang schon an fünf Orten gezeigt, die alle eine enge Beziehung zum Kapuzinerorden haben oder von ihrer Geschichte her eine wichtige Funktion in Westfalen hatten: Münster (Universitäts- und Landesbibliothek), Grafschaft (Museum im Kloster Grafschaft, älteste Benediktinerabtei im kurkölnischen Westfalen), Werden (Diözesanbibliothek), Werne (Stadtmuseum) und Paderborn (Erzbischöflich Akademische Bibliothek). Geplant ist darüber hinaus, die Ausstellung noch in Coesfeld und Clemenswerth zu zeigen.

Die dazugehörige Publikation enthält Fachaufsätze zur Geschichte und Spiritualität der Kapuziner sowie detaillierte Beschreibungen von 46 ausgewählten Werken, vornehmlich des 17. und 18. Jahrhunderts. „Aus allen Teilgebieten der Theologie,

Katalog: Frömmigkeit & Wissen: Rheinisch-westfälische Kapuzinerbibliotheken vor der Säkularisation. Hrsg. von Reinhard Feldmann [u.a.], Münster 2003 (ISBN: 3-931174-08-5). Die Publikation (reich illustriert, Fadenheftung, fester Einband) ist zum Preis von 14,80 Euro direkt über die ULB Münster zu erwerben. Telephonische Bestellungen nimmt entgegen: 0251-83-24021; Bestellung per E-mail: ulbmail@uni-muenster.de



Bedruckt zu Innsprugg/bey Michael Wagner/
Im Jahr 1666.

Kultur- und Ordensgeschichte zusammengenommen, schreiten sie den Bildungshorizont des Ordens eindrucksvoll aus: als Gratwanderung zwischen Askese und Gottvertrauen einerseits sowie Wissenschaftsbetrieb und Seelsorgemanagement andererseits“ (FAZ). Der Katalog ist für Experten wie für Laien gleichermaßen interessant zu lesen. □